

Impulsfragen zum Forum für schulische Führungskräfte: Kultur des Hinsehens und Hinhörens

Bevor Frau Prof. Dr. Retkowski ihre Impulse vorträgt, würde ich Sie gerne bitten, zu folgender Frage Ihre Gedanken und Assoziationen zu nennen:

Schule kann mit drei Dimensionen sexueller Gewalt konfrontiert werden:

- *Schülerinnen und Schüler, die in der Familie oder im sozialen Nahraum sexuell missbraucht werden*
- *sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen*
- *sexuelle Gewalt durch das Personal der Schule*

Fragen nach den Impulsen von Frau Prof. Dr. Retkowski:

1. Manfred Kappeler, Autor des Buches „Anvertraut und ausgeliefert. Sexuelle Gewalt in pädagogischen Einrichtungen“ schreibt: „Man sieht nur was man kennt?

Was bedeutet dieser Satz für eine Kultur des Hinsehens und des Hinhörens?

2. Wir wissen, dass viele Einrichtungen organisationsbezogene Präventionsstrategien gegen sexuelle Grenzverletzungen etabliert haben, ohne Sexualität zu thematisieren.

Ist es nicht notwendig und was macht es so schwer, über Sexualität in der Schule zu sprechen?

3. Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Beziehungsort und somit ein Ort intimer Kommunikation von Kindern und Jugendliche sowie von „Lehrkörpern“. Es entstehen Gefühls- und Beziehungsnetze.

Wie kann Schule angemessen reagieren? Gegensteuern, Ignorieren oder professionell damit umgehen und was heißt das konkret?